

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 20

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

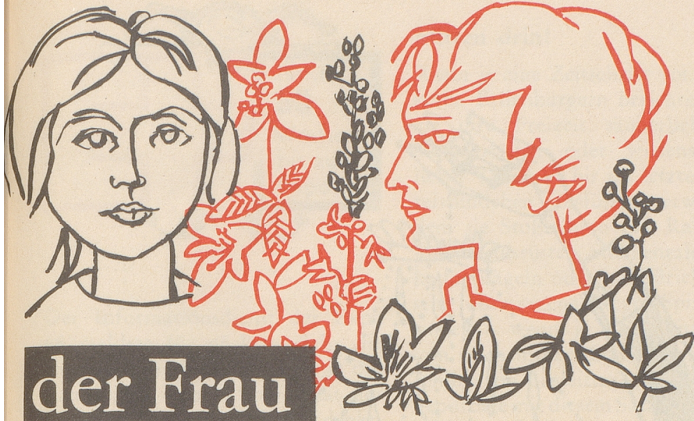
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## der Frau

Gold; unzufrieden und bedrückt und ungemein entrüstet ob dem Eindringling, führten die beiden ihren Meinungsaustausch weiter, mich mit empörenden Blicken durchbohrend.

Ob allein oder in Gesellschaft von Begleiterinnen, in meinem «Sams-tagscafé» habe ich nun stets Platz. Und eines Tages war alles wieder normal im Café:

Die beiden Täfelchen blieben weg. Auch die beiden Damen.

Und an jenem Tisch galt jetzt besonders die Bemühung: ein bißchen zusammenrutschen – dann haben alle Platz.

Ursula

### Nütze die (Frei)Zeit!

Immer wieder fliegen uns die mannigfaltigsten Broschüren ins Haus, in denen wir Frauen zu neuen häuslichen Leistungen angespornt werden. Sie appellieren meistens an unser Pflichtgefühl mit den suggestiven Worten: «Auch Sie können ...» Und dann folgen Ratschläge, Rezepte, Schnittmuster usw. – kurzum, eine Reihe von nützlichen und belehrenden Anleitungen dazu, wie man es fertigbringt, auch seine allerletzte freie Sekunde mit Betriebsamkeit und fleißigem Tun auszufüllen.

Damit sei kein Wort gegen das Hobby an und für sich gesagt. Man könnte lediglich einwenden, ein Hobby müsse eben nicht in erster Linie nützlich, zweckbedingt oder gar fashionable sein, sondern es sollte uns Freude machen. Erst dann ist es wirklich entspannend und vermag einen aus dem Alltag zu entführen. Zudem liegt für eine vielbeschäftigte Hausfrau und Mutter der Hase in einem andern Pfeffer. Falls wir keine Hilfe haben – wer hat die noch? – ist unsere Freizeit bekanntlich nicht allzu reichlich bemessen; vor allem solange die Kinder klein sind. Warum sollten wir also sogar in den wenigen freien Stunden immerzu für Haus, Hof, Mann und Kinder tätig sein?

Man soll uns endlich in Ruhe lassen mit all den Forderungen nach häuslicher Super-Tüchtigkeit! Die allerwenigsten unter uns haben den (falschen) Ehrgeiz, auch noch in jeder freien Minute ausschließlich tüchtig zu sein, obwohl man in unzähligen Frauenblättern versucht, uns gerade das als erstrebenswertes Lebensziel vor Augen zu halten.

Das heißt aber nicht etwa, wir sollten uns auf die Erledigung der täglichen Arbeit beschränken – im Gegenteil! Die ist ja schließlich jedem von uns hie und da verleidet, nicht wahr? Dabei ist es oft nicht die häusliche Tätigkeit als solche, die uns gelegentlich am Nerv zehrt, sondern vielmehr die schöne Selbstverständlichkeit, mit der man im Kreise der Lieben diese Tätigkeit entgegennimmt. Gewiß, wir empfinden unsere Arbeit als sinnvoll, weil sie im Dienste der Familie steht. Nur dürfen wir daneben nicht vergessen, auch für den Zustand der Welt außerhalb unsrer Wände und die Probleme anderer Menschen Ver-

ständnis aufzubringen. Dann werden wir später einmal kaum unzufrieden daheim herumsitzen und darüber jammern, weil die Kinder – was ja ganz natürlich ist – nun erwachsen und ausgeflogen sind.

Gritli

### Kleinigkeiten

In der Kantine eines Hollywood-Studios essen zwei Schauspieler miteinander zu Mittag. Beim Schwarzen Kaffee fragt der eine den andern: «Uebrigens, – weißt du was unserm Freunde Jimmy zugestoßen ist?» «Nein ...» «Er ist mit meiner Frau durchgebrannt.»

Ein Bub streitet sich mit seinem Bruder, weil dieser ihm ein Spielzeug zerbrochen hat, und ist so aufgebracht über die Ungeschicklichkeit des Kleinen, daß er ihm ein wüstes, ein sehr wüstes Wort anhängt. Die Mama ist entsetzt und versucht, den Buben über den Sinn des Wortes aufzuklären, der ihm offenbar nicht ganz bewußt ist. «Als du klein warst», erklärt er schließlich, «war das vielleicht so. Aber heute ist das jeder.»

Eine italienische Zeitung meldet mit Empörung, daß in Liberia ein Mann seine Gattin auf dem Pfandleihamt versetzen könne. Während der ganzen Dauer des Aufenthaltes erhält die Gattin zwar Kost und Logis, muß aber als Gegenleistung arbeiten.

Wie der Touring-Club de France anlässlich einer Rundfrage erfahren mußte, führen von einhundert Automobilisten dreiundsechzig eine Maskotte mit, aber nur deren acht haben eine Taschenapotheke bei sich, und bloß zwei verfügen über einen Feuerlöschapparat! Und noch viel seltener findet sich in der Ausrüstung eine Schaufel, ein Abschleppseil oder eine Handlampe.» Der «Schweizerische Beobachter», dem wir diese Meldung entnehmen, empfiehlt mit Recht seinen motorisierten Lesern, zuerst an Abschleppseil, Apotheke usw. zu denken, bevor sie sich eine zappelnde Puppe, einen flatternden Fuchschwanz oder den grimmigen Tiger im Rückfenster – das ja ursprünglich der Rück-Sicht dienen sollte – zu leisten.

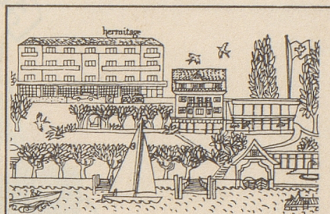
Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



Zimmer ab Fr. 13.-  
incl. Frühstück,  
Service, Taxen,  
Heizung, Telefon  
und Radio, Seelage,  
Speiserestaurant

W. Moser-Zuppiger  
(071) 4 33 44

## Kenner fahren DKW!

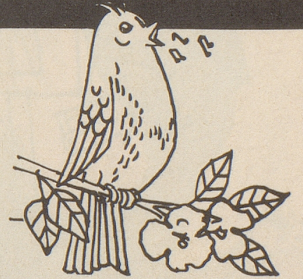


## hermitage

LUZERN-Seeburg

Das gepflegte Restaurant am See  
Hotel, Säle für Hochzeiten und  
Gesellschaften

Reichhaltige Spezialitäten-Karte  
Telefon (041) 21458



ELAN im Mund,  
gibt frohe Stund,  
es löscht den Durst  
und ist gesund.



ELAN Frucht-Toffee  
reich an Vitamin C



Wenn die biologischen Kräfte nicht mehr wie in der Jugend zuverlässig für ausreichende Erneuerung sorgen, dann ist eine Frühjahrskur mit dem naturreinen Birken-Elixier angebracht.

200 cc Fr. 3.80      750 cc Fr. 9.15

Verlangen Sie die kostenlose Zustellung der Weleda-Nachrichten.

WELEDA  
ARLESHEIM

